

Rückert, Friedrich: 10. (1836)

- 1 Den heil'gen Weda willst du lesen mit Ersprießen?
- 2 So jeder Störung mußt den Zugang du verschließen:

- 3 An einem reinen Ort sollst du den Sitz aufschlagen,
- 4 Wo fromme Blumen blühn und stille Bäume ragen;

- 5 Wo klare Wasser gehn, doch die nicht wallend brausen,
- 6 Wo frische Lüfte wehn, doch die nicht stürmend sausen.

- 7 Kein greller Vogelschall, kein thierisches Gestöhne,
- 8 Kein lauter Widerhall, kein menschliches Getöse;

- 9 Solang du lesest, sei die Luft im Gleichgewicht;
- 10 Hör' auf zu lesen gleich, sobald der Donner spricht,

- 11 Sobald der Regen rauscht, sobald der Sturm sich regt,
- 12 Sobald das Licht, bei dem du wachst, der Wind bewegt.

- 13 Nur wo des Flämmchens unbewegte Spitze brennt,
- 14 Da ist der Andacht, der Vertiefung Element.

- 15 Vom feuchten Dachte kehrt der Lichtblick sich nach oben;
- 16 So fühlt sich das Gemüth dem Irdischen enthoben.

- 17 Doch wo Natur fürs Ohr laut Gottes Lob anstimmt,
- 18 Da schweigt der Geist der Schrift, den nur der Geist vernimmt.

(Textopus: 10.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7730>)